

Sandbund Großenhain.
Monatsversammlung findet erst am 24. d. M. statt.

Werkmeister-Versammlung!

Wir laden für Sonnabend, den 17. Januar, abends 8 Uhr, zum Restaurant Tambold alle Werkmeisterkollegen, die die sozialistische Klassenkampfpolitik der Afa verwerfen, freundlichst ein. Rollens K u b a c h - Leipzig spricht über

Werkmeisterbund und Unternehmertum.

Alle Gegner der Afa willkommen.
Deutscher Werkmeisterbund.

Müllerinnung Großenhain.

Sonnabend, 17. Januar 1925, nachm. 2 Uhr, findet im Tunneltrestaurant d. Gesellschaftshauses zu Großenhain

Versammlung

statt. Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht.
Häuer, Obermeister.

10. Allgemeine Geflügel-Ausstellung

am 17. und 18. 1. 25
im Hotel 3. Stern.
Geöffnet von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.
Um zahlreichen Besuch bittet der Geflügelzüchter-Verein Nieska und Umgegend.

Altoschatz Kühnes Konzert- und Ballhaus

Bestitzer: Max Kühne
Telefon Osebatz Nr. 224.
Schönstes größtes Ball-Etablissement u. Familienlokal. — 5 Minuten von Oshag. — Zugverbindungen Leipzig-Dresden — Wügelu-Strehla.
Jeden Sonn- und Festtag
Feiner öffentlicher Ball
gespielt vom Stadtmusiker Oshag. — Gleichzeitig empfiehe meine schönen Fremdenzimmer. — Vereinszimmer von 10 Personen an, passend bei Ausflügen für Vereine und Gesellschaften.
Jeden Sonntag der intime Tanzdielen-Betrieb.

Gasthof Nauwalde.

Sonntag, den 18. Januar
großer öffentlicher
Maskenball.
Prämierung der schönsten u. originellsten Maske.
Erste Maske Eintritt frei.
Große Ueberladung. Prinz Karneval hält seinen Sitz.
Kaffeeöffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Tanzst. 1/10 Uhr.
Zuschauer 1.25, Maske 2 M.
Der Festausschuss des Gesangsvereins zu Nieska und der Wirt.
Maskegarderobe u. Sonntag mittag an im Gasthof.
Erstes Spezialhaus für

Masken-Kostüme

erklaßige Ausführung in allen leihweise
Dresdner Theater-Ausstattungs- u. Kostüm-Atelier
„Thespi“ Math. Klemich
Dresden, Wilsdr. 1b, 2. Etage im Hause des Löwenbräu. — Kataloge gegen Einl. v. 20 Wg.

Billiger Saison-Ausverkauf!

Preise vielfach weit herabgesetzt.
Einige Beispiele soweit Vorrat:
Prima Damen-Prinzschürze 3.90 usw.
Herzige woll. Damenmütze 1.20 usw.
Tandelschürzen schwarz 0.95 usw.
Damenmützen weiß 1.50 usw.
Mädchenmützen in Samt 1.50 usw.
Jaden- u. Kleiderbarchent 0.95 usw.
Wollene Kinderkränze, Gr. 2, 0.75
jede größere Nummer 0.10 mehr
Herren-Normalhemden, Gr. 4, 1.90 usw.
Herren-Dosensträger 0.70 usw.
Knaben-Anzüge, f. 12-14 J., 8.90 usw.
Knab.-Sportmütze, in Lederfell, 1.60 usw.
Blaue Herren-Schlosserjacken 3.25 usw.
Herren Lederhosen 4.90 usw. u. v. a. u.

Martin Schniebs Glaubitz.

Bereinsnachrichten

Nieska Wacker im Mfg. Turnverein. Sonnabend
Beratung im Karpfen.
Reichsbanner Schwarzrotgold. Sonnabend 8 Uhr
Beratung im Schützenhaus. 1. Politischer
Vortrag des Kameraden Schmidt-Weida. 2. Kon-
zert der Reichsbannerkapelle. Frauen und
Gäste mitbringen.
Reichsbund der Zivilienberechtigten. Sonn-
abend, 17. d. M., 8 Uhr abends, Jahreshaupt-
versammlung im Dampfbad. Anstl. Derrenabend.
Männerriege. Sonntag 11.30 Ubr. Dahlen-Colln.
Freiberger Landmannschaft „Glückauf“ Nieska
und Ums. Sonntag, den 18. 1., abends 8 Uhr
Jahreshauptversammlung im Restaurant „Er-
holung“. Erscheinen aller Landleute ist Pflicht.
Schneider-Zwangsinnung Nieska. Jahres-Haupt-
versammlung Montag, 19. 1., nachm. 3 Uhr
im „Wettiner Hof“. In dieser Versammlung
werden sämtliche Damen-Schneiderinnen ge-
beten, zu erscheinen.
Sandbesitzerverein Weida. Sonntag, 18. Januar,
nachm. 2 Uhr im Gasthof Seydewitz General-
versammlung. Das Ersch. aller Mitgl. ist notw.

Gesunde Kinder
haben auch einen ge-
sunden Appetit. Geben
Sie ihnen ihr Früh-
stücksbrot dick mit der
Feinkostmargarine
„Schwan im Blau-
band“ bestreichen.
Preis 50 Pfennig das
Halbpfund in der
bekanntesten Packung.



Schwan im Blauband frisch geküht

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blauband“ das farbige
Illustr. Familienblatt „Die Blauband-Wache“ gratis zu verlangen.

Sächsischer Hof
Sonnabend und Sonntag nachm. 4 Uhr
KONZERT

Café Central
John Welson
Sonnabend, den 17. und Sonntag, den 18. Januar 1925
Salvator-Anslich
der weltbekannten Poulanerbrauerei München in Bayern.
8 Uhr abds. **John Welson** 8 Uhr abds.
Norddeutscher Volks- und Bühndichter, Stegreif-
humorist, Momentdramaturg und sein Pianist.
Ein Unikum auf diesem Gebiete.
Genehmigte Stunden verkündend, bittet um frdl. Zuspruch
W. Franke.

Hotel Stadt Dresden.
Sonnabend u. Sonntag Ausschank d. weltberühmten
Zacherl-Salvator
aus der Poulaner-Brauerei München.
Sonnabend abends 6 Uhr Schweinsbraten mit
Meerrettich u. Nöthen. Bratungrst m. Kraut, keine
Salvatorwürstchen sowie autgew. Zweitensorte.
Musikalische Unterhaltung.
Franz Kubiert.

Elbterrasse.
Sonnabend und Sonntag Aus-
schank des weltberühmten
Salvatorbieres
a. d. Poulanerbrauerei München.
Reichhaltige Speisensorte.
Als Spezialität: Schinken in Brotteig.
u. f. Wurstwürstchen.
Hierzu ladet freundlich ein Waldemar Freyhana.

„Admiral“ Bobersen.
Sonntag, 18. Januar, von 5 Uhr an
großes Konzert mit anschließ. Ball
ausgeführt von den vereinigten Berufsmusikern von
Nieska und Umgegend, unter Leitung des Herrn
Musikdirektor Herrsch.
Hierzu ladet freundlich ein Rudolf Günthein.

Achtung!
Jedermann erhält auf Kredit
Herren- u. Damen-Bekleidung, wie:
Anzüge, Schläpfer, Schwedenmäntel,
Gummimäntel, Schloßeranzüge,
Arbeitschößen, Damenmäntel,
Kostüme, Kleider, Bettwäsche, Zu-
lett, Hemden, Handtücher, Schürzen,
Schuhe usw.
gegen nur geringe Anzahlung, be-
queme Teilzahlung und sofortige
Abhandlung der Ware.
Damen-Wardroben werden in
eigener Werkstatt auf Wunsch nach
Maß angefertigt.
Daher hat ein jeder die Möglichkeit, seinen Bedarf
zu decken nur bei
J. Bibring, Kredit-Haus
Nieska, Klosterstr. 7 L., gegenüber dem Amtsgericht.
Bei Teilzahlung kein Weisaufschlag.

Sächsische Landesbühne.
Riesa, Hotel Köpfer
Sonnabend,
den 17. Januar, abends
8 Uhr 3. Vorstellung
Diebe B
Der Sprung
in die Ehe
Schwan in 3 Akten
von Max Heilmann
und Otto Schwarz.
Inszenierung: Maxi-
mus René. — Spiel-
leitung: Carl Winter.
Sonntag,
den 18. Januar, nachm.
1/4 Uhr — außer Riese
Kleine Preise
Das tapfere
Schneiderlein
ein Märchenmärchen-
stück in 3 Bildern
von Robert Hübner.
Inszenierung: Maxi-
mus René. — Spiel-
leitung: Carl Winter.
Abends 8 Uhr
3. Vorstellung Diebe C
Das
Glücksrädel
Volkstück mit Gesang
in 3 Akten
von Max Heilmann
und Otto Schwarz.
Musikalische Leitung:
Iwan Schönebaum.
Inszenierung u. Spiel-
leitung: Carl Winter.

Hasen
i. Fell, astr., neßpicht, geteilt
Karpfen und Zehle
frische Seefische.
Clemens Bürger
Wild-, Geflügel- und
Fischhandlung.
Frischgehoffene
Hasen
hochfeine Puten
fleischgeschlachtete junge
Grathühner
lebende Karpfen
lebende Zehle
frische Seefische
empfiehlt
Carl Zigner, Gröba.
Empfehle
Rindfleisch 90 Pf.
u. 1 M.
Kalbfleisch 1 M.
Fleischerei Agnus,
Valkstraße 23.

Sette Schweinstöpfe
eingetroffen.
Wd. 50 Pf. bei 1/2, Kopf
Wd. 45 Pf. (sauber gepunkt).
Paul Schauschik
Wettstr. 5, im Café Central

Straßenbeleuchtung für Fahrräder.
Alle Sorten von Fahrradlampen
werden zu herabgesetzten Preisen verkauft.
L. Winkler, Hauptstr. 73.

Vom Montag, an ihrem Geburtstag,
verchied unsere Mitarbeiterin
Frau Anna Hentschel
aus Bobersen. Reichlich 40 Jahre hat sie
unsern Eltern und uns treue Dienste ge-
leistet. Wir werden sie immer in treuem
Andenken behalten.
Lessa, am 16. Januar 1925.
Familie Ruzge.

Gasthaus z. Eisenbahn
Bahnhof Wülknitz.
Morgen Sonnabend 17. 1.
gr. Nachtschlachtfest
Von 6 Uhr an Wellfleisch.
Es ladet ergebenst ein
Emil Eberhardt.

Gasthof Wülknitz.
Sonntag: Feiner Ball.

Gasthof Streumen.
Sonnabend,
Sonntag u. Montag
Bockbierfest
Sonntag
feine Ballmusik.
10 Uhr Mägenpolonaise.
Ergeb. ladet ein G. Hänel.

Gasthof Kobeln.
Nächsten Sonntag
öffentl. Tanzmusik.
Frau Dreifig.

Gasthof Störsitz.
Sonntag, den 18. Januar
öffentliche Ballmusik.

Gasthof Boritz.
Sonnabend und Sonntag
großes
Bockbierfest

große Ballmusik
Dazu ladet ergebenst ein
Emil Stende u. Fran.

Schulze Zeithain.
Sonntag, d. 18. Jan.,
nachm. 3 Uhr bei Schneider
Jahreshauptversammlung.
Wir laden hierzu alle
Mitglieder, Freunde und
Gönner der guten Sache
berichtlich ein.
Der Gesamtvorstand.

W Sonntag
18. 1. 25
blanmäßige Turnfahrt
nach dem Colln. 11.32
Sonntagsabfahrtsort Döbn
Für die beim Selmgange
meines lieben Vaters und
Waters in so reichem Maße
empfangene Liebe u. Teil-
nahme, sowie für den herz-
lichen Blumenstrauß sage
ich allen, allen und hier-
durch herzlichsten tief-
empfangenen Dank.
Nieska, Goethestr. 27.
Agnes verm. Wobles
nebst Hinterbliebenen.

Gestern abend entließ
nach langem Leiden meine
liebe Frau, unsere gute
Mutter, Frau

Anna Postell
geb. Doyne.
In tiefer Trauer
Karl Postell u. Kinder,
Zeithain, 15. Jan. 1925.
Die Beerdigung findet
Sonntag nachm. 1/4 Uhr
statt.

Die heutige Nr. umfaßt
8 Seiten.
Hierzu Nr. 8 des
„Erzähler an der Elbe“.

Das deutsch-polnische Wirtschaftsabkommen.

Verlin. Das am 13. Januar d. J. unterzeichnete deutsch-polnische provisorische Abkommen...

Artikel 1. Jeder der vertragschließenden Teile wird auf die in sein Zollgebiet zur Einfuhr gelangenden Waren...

Artikel 2. Jeder der vertragschließenden Teile verpflichtet sich, im Warenverkehr mit dem anderen Teile...

Artikel 3. Diese Bestimmungen gelten bis zum 1. April 1925.

Die beiden vertragschließenden Teile werden am 1. März d. J. in die allgemeinen Handelsvertragsverhandlungen...

Doch ein

deutsch-französisches Wirtschaftsprovisorium.

Verlin, 16. Januar. Wie wir aus den Kreisen des Auswärtigen Amtes erfahren, ist es nunmehr doch wahrscheinlich geworden...

Wieviel kostet der Reichstag?

Verlin. Dem soeben dem Reichstag zugegangenen vollständigen Etat für 1925 entnehmen wir, daß sich die Gesamtkosten für den Reichstag im ordentlichen Haushalt auf 5 675 630 Mark belaufen...

nahme von 15 000 Mark gegenübersteht. Neben den Beibehaltungsausgaben für die beim Reichstag angelegten Beamten, Arbeiter und Hilfskräfte...

Die Bilanz des Ruhrunternehmens.

Paris. (Frankfurt.) Der Bericht der Finanzkommission über die Bilanz des Ruhrunternehmens, das heißt über Einnahmen und Ausgaben für die Ruhrbelegung vom Januar 1923 bis 31. August 1924...

Das Konkordat angenommen.

München. Der bayerische Landtag hat gestern nachmittags in namentlicher Abstimmung das Konkordat mit der evangelischen Kirche mit 73 gegen 52 Stimmen angenommen.

Das Eisenbahnunglück in Serne.

Die Untersuchung durch die Generaldirektion. Verlin. (Frankfurt.) Die von der Generaldirektion der deutschen Reichsbahn eingeleitete Untersuchung über die Ursache und die Schuldfrage des Serner Eisenbahnunglücks...

Konkurs bei Varmat.

Bisher 111 Jengen vernommen.

Verlin. Am Varmat-Scandal haben die Brüder Varmat die am 10. d. M. fälligen Rückzahlungen an die Staatsbank nicht leisten können.

Damit wird die Frage der Konkursanmeldung der Varmats aktuell werden. Immer neue Belastungen kommen in der Voruntersuchung an.

Die Staatsanwaltschaft wirt den Brüdern vor, daß sie schon bei allen Verbindungen von vornherein die Absicht hatten, sobald genug Millionen zusammen waren, überlos zu verschwinden.

Flugverkehr in kulturpolitischer Bedeutung.

Das Stephan schon 1874 vorausgesagt hatte, ist eingetroffen: die Luft ist erobert. Was heißt wahrhaft kulturpolitisch sich einstellen zum Luftpost- und Verkehrsverkehr?

Einen grossen Posten Reste jeder Art besonders preiswert.

Ernst Müller Nachflg. Inh. Paul Wende.

Die Erben von Hohenlinden.

Roman von Fr. M. B. White.

10. Fortsetzung.

11. Kapitel.

Das Abendessen war endlich vorüber; in seiner geschlos distreten Art nahm Walter die Dessertierler fort und gab dem Grafen Feuer für seine Zigarre.

Ein junger Gärtnerburche ging unten im Park langsam über den Kiesweg, halblaut ein heiteres Liebeslied singend.

Noch war der Schlag nicht gefallen, den ihnen Stamt angedroht hatte. Margarete hoffte, daß es dem Polen nicht gelingen sei, seine Rachepläne sofort in die Tat umzusetzen...

Über unbarmherzig rückte die Zeit vor, und wenn sie ihre Absicht nicht aufgeben wollte, mußte Margarete jetzt gehen.

„Ich gehe jetzt zu der Gräfin, Vater! — Es ist möglich, daß ich erst spät zurückkomme.“

Der Anbau des Schlosses, den die Gräfin sich nach dem Tode ihres Gatten zum Aufenthalt gewählt hatte, war ohne Verbindung mit dem Hauptbau...

Die Jose der Gräfin sagte ihr, daß sich ihre Herrin noch nicht zur Ruhe begeben habe, und führte sie in den Salon, in dem sich die alte Dame stets nach dem Abendessen aufhalten pflegte.

„Guten Abend, Kind! — Es ist lieb von dir, daß du mich einlame alte Frau besuchst.“

Sie legte ihre Hände auf Margaretes Schultern und küßte sie auf den Mund. Dann erst wurde sie gewahr, wie blaß die Wangen des jungen Mädchens waren...

„Was ist, Kind?“ fragte sie. „Hast du mir etwas anzuertrauen? — Ich habe dich nicht durch all die Jahre gekannt und geliebt, ohne zu lernen, von deinem Gesicht zu lesen.“

„Liebe, liebe Mutter, ich weiß es,“ flüsterte Margarete und küßte die feinen weichen Hände, die sich um die ihren geschloffen hatten.

„Ihr — heißt das: du und dein Vater? — Was hat er getan, daß es dich so quälend muß? — Haben ihn seine Spekulationen wieder in eine Verlegenheit gebracht?“

„Hast du das getan?“ fragte Margarete erschrocken, und eine dunkle Glut färbte ihre Wangen.

er mir niemals etwas gesagt. Und er ist doch vor unserem Kommen nach Hohenlinden niemals bei dir gewesen — hat er dir geschrieben?“

„Mehr als einmal, Kind. Als der zukünftige Erbe von Hohenlinden meinte er wohl ein Recht dazu zu haben.“

„Sie ist mehr als dringend,“ flüsterte Margarete tonlos. „Wir stehen vor der Schande. Morgen schon kann bei uns gepfändet — können uns die Sachen abgeholt werden!“

Die Gräfin Redenthin antwortete nicht sogleich. Beide Hände preßte sie auf die Brust, wie wenn sie da einen Schmerz empfannde, und ein Zittern überflog ihren Körper.

„Die Strafe für dein Unrecht? — O, wenn es eine gute und edle Frau in der Welt gibt, so bist du es! Wie magst du nur so sprechen? — Dein Leben ist immer rein und gut gewesen — und du hast schon viel zu viel unverdienten Leides erfahren.“

„Was gäbe es ein solches Geheimnis nicht? — Du mußt meine Worte nicht so schwer nehmen, Kind. Es gibt keinen Menschen, der nicht einmal in seinem Leben irrt — und ich habe ja auch gefehlt.“

„Er hat es nicht kommen sehen,“ entgegnete Margarete leise. „Es handelt sich um eine alte Verpflichtung meines Vaters.“

Die Gräfin ließ sie nicht ausreden. Hastig fragte sie: „Papiere? — Was für Papiere?“

„Papiere? — Was für Papiere?“ Margarete neigte den Kopf tiefer und flüsterte scheinbar: „Das Testament meines Vaters — und — ich weiß nicht — einen Bericht glaube ich von — von —“

